

ROBERT GRENVILLE

UNHEIMLICHE ORTE

Spukschlösser, Friedhöfe
und Geisterstädte



UNHEIMLICHE ORTE

ROBERT GRENVILLE

UNHEIMLICHE ORTE

Spukschlösser, Friedhöfe
und Geisterstädte

DEUTSCH VON ULRIKE STREERATH-BOLZ

Die englische Originalausgabe erschien 2017 unter dem Titel *HAUNTED PLACES* First published by Amber Books Ltd, London

Copyright © 2019 Amber Books Ltd
Copyright der deutschsprachigen Ausgabe
© 2021 by Weltbild GmbH & Co. KG,
Werner-von-Siemens-Str. 1, 86159 Augsburg
Übersetzung: Dr. Ulrike Strerath-Bolz
Projektleitung und Redaktion: usb bücherbüro,
Friedberg/Bayern
Umschlaggestaltung: atelier seidel, teising
Titelbild: iStockphoto/FinkAvenue; Vlad Gans
Rückseite: iStockphoto/VFKA; AscentXmedia;
Marcel Bihlmaier Photography; Tsomchat

Druck und Bindung: Typos, tiskařské závody, s.r.o., Plzeň
Printed in the EU

ISBN 978-3-8289-5134-1

2022 2021

Die letzte Jahreszahl gibt die aktuelle Lizenzausgabe an.

Einkaufen im Internet:
www.weltbild.de

Inhalt

Einleitung	6
Burgen und Festungen	8
Friedhöfe	56
Hotels und öffentliche Orte	80
Herrenhäuser und Schlösser	110
Industrieanlagen	144
Gefängnisse, Kliniken und Heime	156
Religiöse Orte	194
Städte und Inseln	212
Bildnachweis	224

Einleitung

Geister und Gespenster – gibt's die? Beruhen Spukgeschichten auf wahren Begebenheiten? Können die Geister der Toten wirklich mit den Lebenden in Kontakt treten? Wenn Sie eine definitive Antwort auf diese Fragen suchen, ist dieses Buch nicht das Richtige für Sie. Wenn Sie aber selbst Nachforschungen anstellen wollen, finden Sie hier jede Menge Orte – von privaten Wohnhäusern bis hin zu verlassenen Gefängnissen –, in denen es angeblich paranormale Erscheinungen gibt. Also los, besuchen Sie sie selbst und ziehen Sie Ihre eigenen Schlüsse!



Für weniger reiselustige Leserinnen und Leser ist dieses Buch eine Fundgrube an Bildern und Geschichten aus der ganzen Welt, die von übernatürlichen Erscheinungen und Spuk berichten. Einige sind grauenhaft und barbarisch, sie berichten von schlimmen Verbrechen, die jedoch zu

ihrer Zeit von offiziellen staatlichen Stellen begangen wurden. In anderen Fällen geht es um tragische Unfälle, für die man niemanden verurteilen kann, weder die Lebenden noch die Toten.

Ob Sie an Geister glauben oder nicht, lesen Sie weiter und entdecken Sie eine Welt voller unerklärlicher Erscheinungen und seltsamer Geschichten.

OBEEN: Friedhof Highgate Cemetery, London
RECHTS: Burg Bran, Brasov, Rumänien





Burgen und Festungen

Bei Burgen denken wir an die Zeit der Ritter, an Abenteuer und Heldentaten frommer Männer in glänzender Rüstung. Aber sie stehen auch für eine Zeit ohne Kanalisation, für schlechte medizinische Versorgung und Folter als selbstverständliches Mittel der Strafverfolgung. Die Menschen im Mittelalter lebten in ständiger Gefahr, an Krankheiten oder Hunger zu sterben, im Krieg oder durch Raubüberfälle. Es war die Zeit von Vlad dem Pfähler, einem Mann, der für seine Grausamkeit und Tausende Opfer berühmt-berüchtigt war. Es war die Zeit der Raubritter, die Reiche und Arme gleichermaßen bestahlen. Viele Burgen hatten Verliese, in denen Verbrecher, aber auch Geiseln eingesperrt wurden. In

ihren Höfen wurden Menschen hingerichtet. Kam es zu einer Belagerung, dann waren die Bewohner gezwungen, unter übelsten Bedingungen zu leben, ohne frische Lebensmittel und Wasser. Und nachdem die Burgen ihre ursprüngliche Funktion verloren hatten, wurden sie häufig zu Gefängnissen umgebaut. Sie haben eine lange, wechselvolle Geschichte, und noch heute werden sie von Tausenden Touristen besucht. Kein Wunder also, dass viele Schlösser auch mindestens eine Geistergeschichte zu bieten haben. Verliese sind kalte, finstere Orte. Ziehen sie deshalb die Geister derjenigen an, die einst hier gestorben sind? Oder können diese Toten ihren Ketten nicht entfliehen?

LINKS

Bhangarh Fort, Rajastan, Indien

Bhangarh Fort in Rajastan gilt als der unheimlichste Ort in ganz Indien. Es heißt, dass es von einem heiligen Mann (Sadhu) verflucht wurde, weil es einen Schatten auf dessen Haus warf. Andere Berichte besagen, dass ein Zauberer hier von einem Mauerstein erschlagen wurde, der durch seinen eigenen Liebestrank verhext worden war. Die archäologische Forschungseinrichtung des Landes hat ein Schild vor dem Eingang aufgestellt, das besagt, dass der Aufenthalt nach Einbruch der Dunkelheit verboten ist. Es heißt, dass diejenigen, die es trotzdem versucht haben, nie wieder auftauchten.





**Bolsover Castle, Derbyshire,
Großbritannien**

Bolsover Castle ist umgeben von Friedhöfen und Massengräbern mit Opfern der Pest. Schon seit langer Zeit wird immer wieder von übersinnlichen Erscheinungen berichtet. Bauarbeiter und Sicherheitskräfte haben den Ort fluchtartig verlassen, nachdem sie Lichter gesehen und seltsame Geräusche gehört hatten. In verschlossenen Räumen wurden nachts Gegenstände verschoben. Eine „graue Dame“ soll den Ort immer wieder heimsuchen. Und ein Geisterkind greift im Garten nach der Hand von Besuchern.





LINKS

Tunnel im Château de Brissac, Angers, Frankreich

Eine „grüne Dame“ sucht das Schloss heim, seit sie im 15. Jahrhundert hier ermordet wurde. Charlotte de Brézé war von ihrem Ehemann Jacques hier ertappt worden, als sie ihn mit einem Liebhaber betrog.

OBEN

Château de Brissac, Angers, Frankreich

In einem Wutanfall tötete Jacques seine Frau und ihren Liebhaber. Charlotte erscheint in ihrem grünen Lieblingskleid, aber ihr Gesicht ist das eines Leichnams ohne Augen.





Château de Brissac, Angers,
Frankreich
Heute gehört die Burg dem
Herzog von Brissac, der sich
ebenso wie seine Familie an
Charlotte gewöhnt hat und dem
auch die nächtlichen Geräusche
nichts ausmachen. Die „grüne
Dame“ erscheint oft in der
Burgkapelle, erschreckt aber
gelegentlich auch Gäste in ihren
Schlafzimmern.

Burg Bran, Brasov, Rumänien
Bran ist heute als „Draculas
Burg“ bekannt. Sie gehörte
Vlad Tepes, den man auch den
„Pfähler“ nannte, weil er viele
seiner Feinde zu Tode folterte.
Unter den Geistern, die hier
spuken, sind Vlad selbst und
die rumänische Königin Maria,
die vor dem Zweiten Weltkrieg
hier lebte.





Château de Chambord an der Loire, Frankreich

Chambord wurde von König François I. als reines Jagdschloss erbaut, nicht als dauerhafter Wohnsitz. Es hatte keine Heizung und wurde nach dem Tod des Königs 1547 verlassen. Während des Krieges gegen Preußen 1870/71 nutzte man es als Lazarett. Die Geister der Soldaten, die hier starben, sollen noch heute in den Sälen umgehen.









Chillingham Castle, Northumberland, Großbritannien
Diese Burg an der Grenze zwischen England und Schottland gilt als Heimstätte zahlreicher Geister. Der „blaue Junge“, auch „strahlender Junge“ genannt, soll ein Knabe sein, der Dokumente über die spanische Armada sah und deshalb lebendig eingemauert wurde. Tatsächlich fand man Jahre später bei Renovierungsarbeiten ein Kinderskelett. Daneben soll hier auch Lady Berkeley erscheinen, deren Ehemann sie mit ihrer eigenen Schwester betrog, und John Sage, ein Folterknecht, der wohl für den Tod von Hunderten Schotten verantwortlich war und von einer wütenden Menge in Stücke gerissen wurde, nachdem man ihn gehängt hatte.



**Burg Corvin, Hunedoara,
Rumänien**

Vlad Tepes, den man auch den „Pfähler“ nannte, soll hier sieben Jahre lang eingekerkert gewesen sein und spukt angeblich bis heute in der Burg. Lokale Legenden berichten, man habe einigen türkischen Gefangenen die Freiheit versprochen, wenn sie den Burggraben gruben. Nachdem sie fünfzehn Jahre daran gearbeitet hatten, wurden sie jedoch geköpft, und ihre sterblichen Überreste wurden in den Graben geworfen.







Fort Adams, Newport, Rhode Island, USA

Besucher dieses nationalen Denkmals berichten davon, dass sie von unsichtbaren Kräften geschubst wurden. Mehrere Soldaten, die hier stationiert waren, kamen auf unheimliche Weise ums Leben, darunter einer, der seine Frau erschoss und sich dann selbst tötete. Ein anderer wurde erschossen, nachdem er einen Freund mit Steinen beworfen hatte.